

Ethik oder Mathe und Deutsch auf gymnasiales Lehramt

Beitrag von „Giri“ vom 11. Februar 2021 15:43

Hallo,

wie aus der Überschrift zu entnehmen ist, habe ich vor Ethik und Deutsch auf Lehramt für das Gymnasium zu studieren.

Aber erstmal noch kurz zu mir:

Ich bin bereits 33 Jahre alt und habe nach meinem Abitur eine Ausbildung angeschlossen und dann eigentlich mehr oder weniger bis jetzt durchgearbeitet. Eigentlich hatte ich immer den Plan noch zu studieren aber es hat sich einfach nicht ergeben. Und bevor es jetzt ganz zu spät ist, werde ich dieses Sommersemester mit dem Lehramtsstudium beginnen. Bin also schon länger aus der Schule und somit auch dem Schulstoff (z.B. in Mathe) draußen.

Momentan schwanke ich noch zwischen den Fächern Ethik, Deutsch und Mathematik.

Eigentlich wäre meine Traumkombi Mathe und Deutsch, aber ich habe bei Mathe einfach sehr starke Bedenken. Egal wo man sich darüber informiert, überall steht nur wie hart und anstrengend es ist und wie viele Leute wieder abbrechen. Wenn ich jetzt (in meinem, für das Studium, schon fortgeschrittene Alter) mit studieren beginne, will ich auf jeden Fall nicht auch noch einige Semester dranhängen müssen oder es eventuell gar nicht schaffen bzw. nochmal das Fach wechseln müssen. Mich interessiert Mathe einfach sehr aber ich weiß nicht, ob das reicht um ein Mathestudium zu schaffen.

Als Alternative kämen noch Ethik, Englisch und Physik für mich in Frage. Englisch fällt aber sofort raus, da ich den Korrekturaufwand in beiden Fächern zusammen für viel zu groß erachte und die Einstellungschancen wahrscheinlich auch nicht die Besten sind. Ach ja, ich wohne in BW.

Mit Physik verhält es sich eigentlich ähnlich wie mit Mathe, außerdem denke ich, das Deutsch & Physik als Kombi nicht sonderlich gut wären und dann bleibt am Schluss noch Deutsch und Ethik als Kombination übrig.

Was haltet ihr von Deutsch & Ethik? Oder ist sie ähnlich schwierig wie beispielsweise Deutsch & Geschichte (für die späteren Jobchancen)?

Eventuell gibt es auch jemanden, der/die Mathe auf Lehramt studiert hat oder studiert und davon berichten kann?

Ich haben gelesen, dass die Einstellungschancen für Deutsch sehr schlecht sind in BW aber wie würde es mit Mathe & Deutsch zusammen aussehen?

Momentan würde ich mich für Deutsch & Ethik entscheiden, aber ich habe noch ein paar Wochen für die Bewerbung und mein Bauchgefühl würde eher in Richtung Mathe & Deutsch gehen.

Ach ja, was auch eher für Mathe und gegen Ethik sprechen würde, wäre, dass ich später in Richtung berufliches Gymnasium/Berufsschulen, etc. gehen will.

Trotzdem werde ich gymnasiales LA studieren, da ich mir einfach so viele Möglichkeiten wie möglich offen halten will. Und mit LA für Berufsschulen einfach viel mehr gebunden bin.

Viele Grüße und Danke für die Aufmerksamkeit,

Giri

Beitrag von „MrJules“ vom 11. Februar 2021 16:36

Hallo. 😊

Zitat von Giri

(...) außerdem denke ich, das Deutsch & Physik als Kombi nicht sonderlich gut wären
(...)

Doch, wären sie.

Alles mit Physik ist gut. Mit Hauptfach noch besser.

Zitat von Giri

Was haltet ihr von Deutsch & Ethik? Oder ist sie ähnlich schwierig wie beispielsweise Deutsch & Geschichte (für die späteren Jobchancen)?

Nicht viel und ja.

Du hast doch bereits eine abgeschlossene Ausbildung und Berufserfahrung. Das gibt dir natürlich eine große Sicherheit. Da könntest du auch auf gut Glück was studieren, was nicht wirklich gefragt ist. Aber von Deutsch und Ethik würde ich stark abraten. Der Markt mit Deutsch + Gesellschaftswissenschaft ist einfach sehr voll.

Mit Mathe oder Physik kannst du ein beliebiges Beifach wählen. Und da du eben die Sicherheit deiner Ausbildung und Berufserfahrung hast, würde ich es einfach mal mit dem probieren, was dich mehr anspricht. Sonst würdest du dir wahrscheinlich immer nachher denken "was wäre gewesen, wenn...?".

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Februar 2021 20:00

Aus den Informationen zu den Einstellungschancen für BW:

Zitat

Im Lehramt Gymnasium hängen die Einstellungschancen stark von der Einstellungsregion und von der Fächerkombination ab. Insbesondere die Fächerkombination ist für eine Einstellung von zentraler Bedeutung. Die besten Einstellungschancen bestehen mit den folgenden Fächern:

- Informatik
- Kunst
- Naturwissenschaft und Technik
- Mathematik
- Physik

Insgesamt liegen die Zahlen der Studienanfängerinnen und Studienanfänger bereits seit einigen Jahren deutlich über dem künftigen Bedarf. Besonders Englisch, Geschichte, Deutsch, Politikwissenschaft, Spanisch, Sport, Italienisch, Geographie und Biologie sind derzeit überbelegt.

Alles anzeigen

<https://lehrer-online-bw.de/site/pbs-bw-ne...attachment=true>

Eine andere Schulform kommt nicht infrage? Überall sind die Einstellungschancen besser als am Gymnasium. Mit der Ausnahme der Berufsschule sind auch die fachwissenschaftlichen Anteile zugunsten von [Pädagogik](#), Didaktik etc. geringer, wodurch Mathe oder Physik sicherlich eher zu schaffen ist.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 11. Februar 2021 20:07

Hallo!

Die gesuchten Fächerkombinationen sind alle in irgendeiner Form schwer, sonst würden sie mehr Leute machen und wären dadurch auch nicht gesucht. Ich empfehle immer eine Kombination aus einem Interessen- und einem Bedarfsfach: Das wäre bei Deutsch und Mathematik genauso der Fall wie bei Deutsch und Physik. Ersteres hätte sogar den Vorteil, dass es zwei Hauptfächer wären = mehr Stunden und dadurch weniger Lerngruppen bzw. Klassenleitung besser möglich. Soweit ich weiß, ist Physik noch stärker gesucht als Mathematik. Da kannst du also ganz aus dem Bauch heraus entscheiden. Nur von Deutsch und Ethik würde ich absehen. Sollte es mit einem der MINT-Fächer nicht klappen, würde ich mir eine Alternative im Hinterkopf behalten, z.B. Wechsel auf H/R-Lehramt (wo der fachliche Anspruch etwas niedriger ist).

Wenn jemand mit dem Gedanken spielt, ins Berufsschullehramt zu gehen, würde ich eher dazu raten, direkt für diese Schulform auch zu studieren.

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Giri“ vom 11. Februar 2021 20:25

Erstmal vielen Dank für die ganze Antworten!

Stand jetzt will ich später nicht an einem Gymnasium unterrichten, aber wie gesagt würde ich mir gerne alle Möglichkeiten offen halten.

Ich habe gelesen, dass man mit gymnasialem LA so gut wie an jeder anderen Schulform unterrichten kann. Ich hoffe das stimmt auch so?

Wenn es wirklich gar nicht klappen sollte im Studium, kann ich zur Not ja immer noch zu einer anderen Schulform wechseln und mir auch, denke ich, vieles anrechnen lassen. So wäre dann vielleicht nicht wirklich viel Zeit verloren.

Dann werde ich mir das Ganze noch mal überlegen und mich dann zwischen Mathe & Physik entscheiden. Und Ethik ist definitiv raus.

Da Physik meistens ein Nebenfach ist, wären es auch um einiges mehr Lerngruppen oder?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Februar 2021 20:28

Mach lieber Mathe, Physik ist auch kaum einfacher zu studieren, aber mit Mathe bist du so viel flexibler einsetzbar.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Februar 2021 21:05

Zitat von Giri

Ich habe gelesen, dass man mit gymnasialem LA so gut wie an jeder anderen Schulform unterrichten kann. Ich hoffe das stimmt auch so?

Bedingt.

Berufliche Schule geht in der Regel, wenn du zwei dort angebotene Fächer hast. Du kannst auch direkt dein Ref. dort machen nach dem Gymnasialstudium.

Für Grundschule sowie Haupt-, Werkreal- und Realschule gibt es aktuell Zusatzqualifizierungskurse für Gymnasiallehrkräfte.

Gemeinschaftsschule geht, sofern es dort ausgeschriebene Gymnasialstellen gibt.

Sonderpädagogik/SBBZ dürfte ohne Aufbaustudium nur als Krankheitsvertretung gehen (Ausnahme: SBBZ mit gymnasialer Oberstufe, aber das sind wenige).

Alles auf BW und auf die aktuelle Situation bezogen. Es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern und je nachdem, wo großer Bedarf ist, mag auch mal mehr möglich sein.

Siehe auch: <https://lehrer-online-bw.de/Lde/Startseite>

Eine Sache noch: Nichts für ungut, aber wenn du wirklich Deutschlehrer werden möchtest (unabhängig von der Schulform), solltest du an deiner Orthographie und Interpunktion arbeiten.

Beitrag von „Philio“ vom 11. Februar 2021 22:15

Zitat von state_of_Trance

Mach lieber Mathe, Physik ist auch kaum einfacher zu studieren, aber mit Mathe bist du so viel flexibler einsetzbar.

Das kann ich nur unterstützen. Mit Mathe hast du ein Hauptfach und ich meine, Physik ist eher schwieriger zu studieren, denn du musst (explizit oder implizit) sowieso Mathe mit studieren.

Beitrag von „Catania“ vom 11. Februar 2021 22:18

Zitat

Eine Sache noch: Nichts für ungut, aber wenn du wirklich Deutschlehrer werden möchtest (unabhängig von der Schulform), solltest du an deiner Orthographie und Interpunktion arbeiten.

????

~~Mir sind keine offensichtlichen Fehler aufgefallen. Im letzten Beitrag hätte man 1 Komma mehr setzen können.~~

Sorry, ich hatte die Beiträge verwechselt. Hab's jetzt nur überflogen, aber ja, zumindest Kommasetzung bitte unbedingt wiederholen!

Aber zur eigentlichen Frage:

Für das Mathe-Studium gibt es an den Uni's Mathe-Vorkurse. So wie ich gehört habe, sind die inzwischen ziemlich gängig. Hast Du (zeitlich) die Möglichkeit, diese mitzumachen? Da wird so das Wichtigste wiederholt.

Alternativ selbst ein bisschen wiederholen. Vielleicht einfach mal ein Ma-Arbeitsheft/-Übungsheft Klasse 11 und 12 oder so besorgen und ein bisschen was durchrechnen etc.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Februar 2021 22:29

[Zitat von Catania](#)

????

Mir sind keine offensichtlichen Fehler aufgefallen. Im letzten Beitrag hätte man 1 Komma mehr setzen können.

Vielleicht übertreibe ich. Es sind ein paar Kommafehler in den Beiträgen, aber bei nochmaligem Überfliegen tatsächlich nicht so viele wie gedacht.

Auslöser für meine Bemerkung war:

[Zitat von Giri](#)

meistens

Beitrag von „Catania“ vom 11. Februar 2021 22:35

Und ich hab die Autoren verwechselt 😊

Beitrag von „Giri“ vom 11. Februar 2021 23:10

[Zitat von Plattenspieler](#)

Bedingt.

Berufliche Schule geht in der Regel, wenn du zwei dort angebotene Fächer hast. Du kannst auch direkt dein Ref. dort machen nach dem Gymnasialstudium.

Für Grundschule sowie Haupt-, Werkreal- und Realschule gibt es aktuell Zusatzqualifizierungskurse für Gymnasiallehrkräfte.

Gemeinschaftsschule geht, sofern es dort ausgeschriebene Gymnasialstellen gibt.

Sonderpädagogik/SBBZ dürfte ohne Aufbaustudium nur als Krankheitsvertretung gehen (Ausnahme: SBBZ mit gymnasialer Oberstufe, aber das sind wenige).

Alles auf BW und auf die aktuelle Situation bezogen. Es gibt Unterschiede zwischen den Bundesländern und je nachdem, wo großer Bedarf ist, mag auch mal mehr möglich sein.

Siehe auch: <https://lehrer-online-bw.de/Lde/Startseite>

Eine Sache noch: Nichts für ungut, aber wenn du wirklich Deutschlehrer werden möchtest (unabhängig von der Schulform), solltest du an deiner Orthographie und Interpunktion arbeiten.

Alles anzeigen

Danke, deine Antwort bezüglich der Schulform ist sehr hilfreich.

Beitrag von „Giri“ vom 11. Februar 2021 23:12

Und auch die Kritik zur Zeichensetzung ist sicher angebracht, ich werde daran arbeiten. Danke für den Hinweis!

Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. Februar 2021 23:17

Ich würde hart zu Mathematik/Ethik raten. Deutsch ist nicht nur kaum gesucht, sondern auch viel anstrengender als Lehrer als Mathe

Beitrag von „Giri“ vom 11. Februar 2021 23:19

Auch wenn ich es jetzt schon öfter erwähnt habe, aber nochmals danke für die ganzen Antworten!

Ich habe mich eben für Deutsch & Mathe eingeschrieben und ich werde vorab an meiner Orthographie und Interpunktion arbeiten. Außerdem werde ich einen Vorkurs in Mathematik (online) besuchen.

Beitrag von „Giri“ vom 11. Februar 2021 23:22

Zitat von Plattenspieler

Vielleicht übertreibe ich. Es sind ein paar Kommafehler in den Beiträgen, aber bei nochmaligem Überfliegen tatsächlich nicht so viele wie gedacht.

Auslöser für meine Bemerkung war:

Es sind definitiv Kommafehler vorhanden aber in einem Forum schreibe ich einfach ohne groß nachzudenken - Tut mir Leid! Ich werde als zukünftiger Deutschlehrer daran arbeiten, danke




Beitrag von „Giri“ vom 11. Februar 2021 23:32

Zitat von Berufsschule93

Ich würde hart zu Mathematik/Ethik raten. Deutsch ist nicht nur kaum gesucht, sondern auch viel anstrengender als Lehrer als Mathe

Okay, danke. Also wäre Mathe/Ethik eine bessere Wahl, als Deutsch/Mathe?

Beitrag von „Alterra“ vom 11. Februar 2021 23:35

Das sagen die Schüler auch immer bei Klausuren  ("Ich hab nur auf den Inhalt geachtet")
Wir hören uns in 10 Jahren, wenn du als Deutschlehrer auch jede Speisekarte korrigierst , das ist eine Berufskrankheit... Viel Erfolg beim Studium und Ref etc.!

Edit: Deutsch vs Mathe: Deutsch ist wesentlich korrekturintensiver und oft weniger gesucht, ABER: wenn dein Herz für das Fach schlägt und du auf Mathe eigentlich keine Lust hast, dann schreib dich trotzdem für D ein!

Beitrag von „Berufsschule“ vom 11. Februar 2021 23:43

[Zitat von Giri](#)

Okay, danke. Also wäre Mathe/Ethik eine bessere Wahl, als Deutsch/Mathe?

Und wie ja, viel angenehmer auch 😊

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 12. Februar 2021 09:22

[Zitat von Giri](#)

Okay, danke. Also wäre Mathe/Ethik eine bessere Wahl, als Deutsch/Mathe?

Nein!

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Februar 2021 09:33

[Zitat von Plattenspieler](#)

Sonderpädagogik/SBBZ dürfte ohne Aufbaustudium nur als Krankheitsvertretung gehen
(Ausnahme: SBBZ mit gymnasialer Oberstufe, aber das sind wenige)

Ich kann da aus eigener Erfahrung das SBBZ SiLK empfehlen. Wer mal dort gelandet ist, will nicht wieder weg.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Februar 2021 10:24

Ich finde Mathe/Deutsch auch besser. Damit ist man auch maximal flexibel einsetzbar. Physik und Ethik sind an Berufskollegs eher selten. Falls dich die Erwachsenenbildung reizen könnte, dort sind an Weiterbildungskollegs Deutsch und Mathe auch sehr stark nachgefragte Fächer.

Physik weniger, Ethik überhaupt nicht.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 12. Februar 2021 10:40

Wenn dich Ethik/Philosophie **wirklich** interessiert (ich habe es 1 Semester lang studiert und fand es schlimm), würde ich mir überlegen, es als Erweiterungsfach zu studieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2021 15:29

[Zitat von xwaldemarx](#)

Nein!

..., weil...??? Eine solche Anmerkung hilft dem/der TE ja nun gar nicht weiter!

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2021 15:31

[Zitat von xwaldemarx](#)

ich habe es 1 Semester lang studiert und fand es schlimm

Auch hier wäre es hilfreich zu erfahren, *warum* du das Ethik-Studium als so "schlimm" empfunden hast.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 13. Februar 2021 12:27

[Zitat von Humblebee](#)

..., weil...??? Eine solche Anmerkung hilft dem/der TE ja nun gar nicht weiter!

Die Gründe wurden doch schon genannt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Februar 2021 13:27

[Zitat von xwaldemarx](#)

Die Gründe wurden doch schon genannt.

Aha. Na, wenn du meinst... Dann finde ich deinen Kommentar umso überflüssiger.

Beitrag von „Pyro“ vom 13. Februar 2021 23:28

Ich finde es interessant, mit welcher Vehemenz hier von Ethik abgeraten wird. Ethik war der Grund, warum ich sofort eine Stelle an einer beruflichen Schule bekommen habe. Alle, die Ethik hatten, haben in meinem Jahrgang (noch nicht so lange her) problemlos was gefunden.

Am allgemeinb. Gymnasium mag die Sache schon wieder anders aussehen. Das weiß ich nicht Jedoch hast du auch von beruflichen Schulen gesprochen...

Ansonsten bleibt noch zu sagen, dass Ethik/Philosophie ein besonderes Fach ist wie kaum ein anderes. Ich bin sehr froh, dass ich es unterrichten darf.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. Februar 2021 23:47

Ethik ist halt - in BW - "Ersatzfach". Inhaltlich sind sicher sowohl Studium als auch Unterricht spannend.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Februar 2021 23:52

Ob ein Ethikstudium spannend ist... Ich tue vlt. dem Fach Unrecht, muss hierbei aber zunächst an "trockene", umständlich formulierte Texte à la Kant denken.

Beitrag von „kodi“ vom 14. Februar 2021 00:07

Probier es ruhig mit Mathe.

Für das Mathestudium sind 3 Dinge wichtig:

1. Vergiß alle Erwartungen an das Studienfach, die du aus der Schule hast.
 2. Such dir eine Lerngruppe, in der ihr zusammen die wöchentlichen Übungen macht.
 3. Wenn du nach einem Semester merkst, dass es nicht klappt, dann sei konsequent und wechsel das Fach.
-

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Februar 2021 08:00

Zitat von kodi

Probier es ruhig mit Mathe.

Für das Mathestudium sind 3 Dinge wichtig:

1. Vergiß alle Erwartungen an das Studienfach, die du aus der Schule hast.
2. Such dir eine Lerngruppe, in der ihr zusammen die wöchentlichen Übungen macht.
3. Wenn du nach einem Semester merkst, dass es nicht klappt, dann sei konsequent und wechsel das Fach.

Hier würde ich noch was ergänzen. Ein Semester ist m. E. nach zu wenig, vor allem, weil man an den meisten Unis eh nur zum WS das Fach wechseln kann. Daher würde ich (solange der erste Semester keine komplette Katastrophe war) empfehlen, auch noch im zweiten Semester dranzubleiben und sich danach zu entscheiden, ob man das Fach wechselt. Wenn man unsicher ist, dann bewirbt man sich am besten trotzdem schon mal (wenn das für das Ersatzfach notwendig ist) und entscheidet sich nach den Klausuren des 2. Semesters. Wenn man im ersten Semester die Prüfungen (oder eine der Prüfungen) nicht besteht, dann heißt das nicht, dass man das Studium nicht schaffen kann. Es gibt viele Leute, bei denen der Groschen erst später

fällt, gerade wegen Punkt 1: Das Studium ist einfach ganz anders als die Mathematik in der Schule, deshalb sollte man sich zwei Semester Zeit geben.

Beitrag von „MrJules“ vom 14. Februar 2021 14:20

[Zitat von Lindbergh](#)

Ich tue vlt. dem Fach Unrecht, muss hierbei aber zunächst an "trockene", umständlich formulierte Texte à la Kant denken.

Aber eine 15-20 seitige Hausarbeit über die Entstehung irgendwelcher Grammatikregeln soll spannend sein?

Dann lieber Kant! (Da gibt es auch wirklich deutlich schwieriger verständliche Vertreter dieser Zunft. 😊)

Beitrag von „Pyro“ vom 14. Februar 2021 15:51

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ethik ist halt - in BW - "Ersatzfach". Inhaltlich sind sicher sowohl Studium als auch Unterricht spannend.

Wobei man dazu sagen muss, dass die Nachfrage steigt und steigt. An meiner Schule ist es so, dass die Hälfte der Schülerschaft Ethik wählt statt Religionslehre. Davon kann man natürlich halten, was man will. Ich will hier jetzt bloß keinen neuen Religionsthread lostreten. 😄 Ich sage nur, dass das Wort "Ersatzfach" das Fach kleiner wirken lässt als es wirklich ist. 😊 An vielen Schulen boomt es nämlich.

@Lindbergh mein Studium der Philosophie gehört zu den spannendsten Erfahrungen, die ich jemals gemacht habe. Es hat mich nachhaltig geprägt und verändert.

(Genau so wie die vielen Theologie- und Religionswissenschaftsvorlesungen, die ich quasi en passant noch mitgenommen habe.)

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Februar 2021 15:54

An vielen Schulen ist bald sicherlich Religion das Ersatzfach für Ethik/Philosophie. Wünschenswert wäre es auf jeden Fall.

Zitat von Plattenspieler

Ethik ist halt - in BW - "Ersatzfach". Inhaltlich sind sicher sowohl Studium als auch Unterricht spannend.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Februar 2021 15:56

Die Schüler *wählen* nicht Ethik statt Religion, sondern melden sich vom Religionsunterricht ab und müssen dann Ethik belegen. (So wie man früher nicht Zivi statt Bund *wählte*, sondern den Wehrdienst verweigerte und Zivildienst leisten musste.)

Dass aktuell die Schülerzahlen steigen, glaube ich, aber es werden ja inzwischen auch vermehrt Lehrer für islamischen Religionsunterricht ausgebildet. Denkst du, der Trend geht trotzdem so weiter?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. Februar 2021 16:02

Zitat von Plattenspieler

Die Schüler *wählen* nicht Ethik statt Religion, sondern melden sich vom Religionsunterricht ab und müssen dann Ethik belegen. (So wie man früher nicht Zivi statt Bund *wählte*, sondern den Wehrdienst verweigerte und Zivildienst leisten musste.)

Dass aktuell die Schülerzahlen steigen, glaube ich, aber es werden ja inzwischen auch vermehrt Lehrer für islamischen Religionsunterricht ausgebildet. Denkst du, der Trend geht trotzdem so weiter?

Kann sein, dass das bundesland- bzw. schulformabhängig ist. In meinem Bundesland war es in der gymnasialen Oberstufe meiner Schulzeit so, dass ich einfach ein Kreuzchen setzen durfte, ob ich Ethik, ev. Religion oder kt. Religion belegen möchte.

Beitrag von „Pyro“ vom 14. Februar 2021 16:10

Zitat von Plattenspieler

Die Schüler *wählen* nicht Ethik statt Religion, sondern melden sich vom Religionsunterricht ab und müssen dann Ethik belegen. (So wie man früher nicht Zivi statt Bund *wählte*, sondern den Wehrdienst verweigerte und Zivildienst leisten musste.)

Dass aktuell die Schülerzahlen steigen, glaube ich, aber es werden ja inzwischen auch vermehrt Lehrer für islamischen Religionsunterricht ausgebildet. Denkst du, der Trend geht trotzdem so weiter?

Wieso wusste ich, dass du mich da "korrigieren" würdest? 😄 Ja, schulrechtlich gesehen ist das so, wie du es beschreibst. Ich muss mich jedes Jahr zusammen mit den ReligionskollegInnen und der Schulleitung darum kümmern. Die SuS nehmen das aber längst nicht mehr so wahr. Sie wählen Ethik. So sehen sie das. So sprechen sie darüber. Daher habe ich es hier jetzt auch etwas verkürzt dargestellt.

Zu deiner zweiten Frage: Ja, der Trend geht weiter. Ich habe gerade einen kurzen Blick auf meine Kurslisten geworfen und pro Kurs sind vielleicht 2 SuS dabei, die dem Islam angehören (und die Kurse sind voll). Die überwältigende Mehrheit hat sich, wie du so schön gesagt hat, vom Religionsunterricht abgemeldet, obwohl diese SuS christlich getauft sind. Die alte Mär vom Ethikunterricht, der vornehmlich von muslimischen SuS besucht wird, stimmt so einfach nicht (mehr).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Februar 2021 16:11

Ja, das ist bundeslandabhängig, wobei nach [Ethikunterricht in Deutschland - Wikipedia](#) Ethik (teilweise unter abweichenden Bezeichnungen) in BW, Bayern, MV, Niedersachsen, Hessen, RLP, Saarland und SH Ersatzfach ist, in Hamburg, NRW, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Wahlpflichtfach und in Berlin Pflichtfach.

Beitrag von „Pyro“ vom 14. Februar 2021 16:17

[Zitat von Lindbergh](#)

Kann sein, dass das bundesland- bzw. schulformabhängig ist. In meinem Bundesland war es in der gymnasialen Oberstufe meiner Schulzeit so, dass ich einfach ein Kreuzchen setzen durfte, ob ich Ethik, ev. Religion oder kt. Religion belegen möchte.

In BW stimmt das schon so wie Plattenspieler es beschrieben hat. Die SuS melden sich aus "Glaubens- und Gewissensgründen" vom Religionsunterricht ab. Wobei ich auch berufliche Schulen kenne, die ihre neuen SuS per Wahlzettel auswählen lassen, damit man die Kursgröße vorher einschätzen kann. Mittlerweile reicht ein Ethikkurs pro Jahrgang nämlich nicht mehr. Die oben genannte Abmeldung muss aus schulrechtlichen Gründen natürlich trotzdem vorliegen. Die Vorlage dafür kann man sich aber in 5 Sekunden "ergoogeln".

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Februar 2021 16:27

[Zitat von Pyro](#)

Wieso wusste ich, dass du mich da "korrigieren" würdest?

Vielleicht gute Antizipationsfähigkeit durch das Philosophiestudium?  not found or type unknown

[Zitat von Pyro](#)

Die SuS nehmen das aber längst nicht mehr so wahr. Sie wählen Ethik. So sehen sie das. So sprechen sie darüber. Daher habe ich es hier jetzt auch etwas verkürzt dargestellt.

Ja, umgangssprachlich ist das natürlich anders. Siehe meine Analogie mit der Dienstpflicht. Bei meiner Musterung wurde ich auch gefragt, ob ich schon wüsste, ob ich Wehrdienst oder Zivildienst "machen wolle" ...

[Zitat von Pyro](#)

Die alte Mär vom Ethikunterricht, der vornehmlich von muslimischen SuS besucht wird, stimmt so einfach nicht (mehr).

Ich denke, das ist unterschiedlich je nach Einzugsgebiet und Schulform.

[Zitat von Pyro](#)

Wobei ich auch berufliche Schulen kenne, die ihre neuen SuS per Wahlzettel auswählen lassen, damit man die Kursgröße vorher einschätzen kann.

Das ist, so wie ich es verstehe, nicht zulässig:

"Da das Recht auf Abmeldung vom Religionsunterricht ein höchst persönliches Recht der Erziehungsberechtigten bzw. des religionsmündigen Schülers ist, ist es nicht zulässig, daß die Schule Schüler über eine beabsichtigte Abmeldung befragt oder für die schriftliche Abmeldung der Erziehungsberechtigten und der volljährigen Schüler oder die Ankündigung der persönlichen Erklärung der Abmeldung bei Schülern, die zwar das 14., aber noch nicht des 18. Lebensjahr vollendet haben, Formulare bereithält."

[Landesrecht BW Ministerium für Kultus, Jugend und Sport | Verwaltungsvorschrift \(Baden-Württemberg\) | Teilnahme am Religionsunterricht | i. d. F. v. 15.05.2009 | gültig ab 08.06.2009 \(landesrecht-bw.de\)](#)

Zitat von Pyro

Die Vorlage dafür kann man sich aber in 5 Sekunden "ergoogeln".

Welche Vorlage? Bei uns geht das formlos.

Formulare der Schule dafür sind aber, so wie ich das verstehe (siehe Auszug oben), auch nicht zulässig.

Beitrag von „Pyro“ vom 14. Februar 2021 16:41

Plattenspieler

Ne, es ist rechtlich nicht zulässig. Da hast du Recht. Deswegen macht das meine Schule auch nicht so. Unsere SuS bleiben solange im Religionsunterricht bis sie sich (immer zu Schuljahresbeginn) abmelden.

Es kursieren wohl "Vorlagen" im Internet herum, teilweise auch von Schulen. Aber auch da kann ich nicht viel mehr dazu sagen, da wir uns brav an das geltende Recht halten. 😊 Es waren die SuS selber, die das mal erwähnt haben. Wahrscheinlich lassen sie sich davon "inspirieren" um nichts selbst schreiben zu müssen? Von uns bekommen sie wie gesagt nichts. Das geht - wie du sagst - formlos.

Beitrag von „MrJules“ vom 14. Februar 2021 16:42

Das mit dem "Abmelden" gilt dann aber nur für SuS, die auch getauft sind bzw. einer der beiden großen Kirchen angehören, oder nicht?

Wer konfessionslos ist bzw. einer anderen oder freien Glaubensgemeinschaft angehört, zählt doch hoffentlich nicht dazu.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. Februar 2021 16:45

Auch konfessionslose Schüler bzw. solche anderer Glaubensgemeinschaften können durchaus von christlichem Religionsunterricht profitieren. Es geht nicht darum, den christlichen Glauben zu übernehmen, sondern zu verstehen, was den christlichen Glauben, der in Deutschland nun einmal die größte Glaubensgemeinschaft bildet, ausmacht. Das ist vergleichbar mit Geschichtsunterricht, der deutschlandzentriert ist, obwohl auch ausländische Schüler in den Klassen sitzen.

Beitrag von „MrJules“ vom 14. Februar 2021 16:57

Naja, also wenn Religionsunterricht wissenschaftlich theologisch wäre, dann würde ich da zustimmen. Aber das ist eher nicht der Fall. Somit sehe ich hier keine Anknüpfungspunkte zur Geschichte. Denn Glauben ungleich Wissen.

Wobei aber auch die Geschichtswissenschaft eine höhere Anfälligkeit für Irrtümer und einen höheren Hang zur Eindimensionalität besitzt als andere Wissenschaften. Trotzdem kann man das mMn nicht vergleichen.

Beitrag von „Pyro“ vom 14. Februar 2021 16:58

 [Zitat von Lindbergh](#)

Auch konfessionslose Schüler bzw. solche anderer Glaubensgemeinschaften können durchaus von christlichem Religionsunterricht profitieren. Es geht nicht darum, den christlichen Glauben zu übernehmen, sondern zu verstehen, was den christlichen Glauben, der in Deutschland nun einmal die größte Glaubensgemeinschaft bildet, ausmacht. Das ist vergleichbar mit Geschichtsunterricht, der deutschlandzentriert ist, obwohl auch ausländische Schüler in den Klassen sitzen.

Ähnliches mache ich aber auch im Ethikunterricht. Wir behandeln jedes Jahr religionswissenschaftliche und religionsphilosophische Themen. Vor Corona haben wir im Rahmen eines Projektes eine Kirche, eine Synagoge und eine Moschee besucht und dort den Diskurs mit gläubigen Menschen gesucht. Wir lesen natürlich auch die ganzen Religionskritiker. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Sartre... Es geht darum, das Phänomen Religion von allen Seiten zu beleuchten. Dafür benötigt man nicht zwangsläufig den Religionsunterricht.

(Ich musste in meinem Philosophiestudium deshalb religionswissenschaftliche, religionsphilosophische und sogar theologische Module belegen. Ich fand's super spannend.)

Beitrag von „fossi74“ vom 14. Februar 2021 18:09

[Zitat von Pyro](#)

Ich sage nur, dass das Wort "Ersatzfach" das Fach kleiner wirken lässt als es wirklich ist

Wird wohl Absicht gewesen sein.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Februar 2021 18:17

[Zitat von Plattenspieler](#)

Die Schüler *wählen* nicht Ethik statt Religion, sondern melden sich vom Religionsunterricht ab und müssen dann Ethik belegen. (So wie man früher nicht Zivi statt Bund *wählte*, sondern den Wehrdienst verweigerte und Zivildienst leisten musste.)

Dass aktuell die Schülerzahlen steigen, glaube ich, aber es werden ja inzwischen auch vermehrt Lehrer für islamischen Religionsunterricht ausgebildet. Denkst du, der Trend geht trotzdem so weiter?

Das stimmt so nicht (zumindest in NRW). Spätestens in der gymnasialen Oberstufe kann man Ethik ganz regulär wählen. Man kann auch (wenn es vom Stundenplan her passt) neben Ethik Religion belegen.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Februar 2021 18:19

[Zitat von Lindbergh](#)

Auch konfessionslose Schüler bzw. solche anderer Glaubensgemeinschaften können durchaus von christlichem Religionsunterricht profitieren. Es geht nicht darum, den christlichen Glauben zu übernehmen, sondern zu verstehen, was den christlichen Glauben, der in Deutschland nun einmal die größte Glaubensgemeinschaft bildet, ausmacht. Das ist vergleichbar mit Geschichtsunterricht, der deutschlandzentriert ist, obwohl auch ausländische Schüler in den Klassen sitzen.

Die größte Glaubensgemeinschaft sind schon lange Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Februar 2021 18:21

[Zitat von Fallen Angel](#)

Die größte Glaubensgemeinschaft sind schon lange Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen.

Ich tue mich schwer, diese als eine Glaubensgemeinschaft zu bezeichnen. Sie sind kaum organisiert und haben auch sehr unterschiedliche Glaubensvorstellungen und Weltbilder.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Februar 2021 20:33

Zitat von Plattenspieler

Ich tue mich schwer, diese als eine Glaubengemeinschaft zu bezeichnen. Sie sind kaum organisiert und haben auch sehr unterschiedliche Glaubensvorstellungen und Weltbilder.

Das haben Menschen in der katholischen Kirche oder in der evangelischen Kirche auch. Aber klar, bei den Menschen ohne Konfessionszugehörigkeit wird der Unterschied noch größer sein. Dennoch sollten sie nicht vergessen werden, wenn es darum geht, was die größte Anzahl an Menschen als Konfession hat. Darauf ist die richtige Antwort in D: konfessionslos. Schwer zu verkraften für viele Gläubige, aber die (gute) Wahrheit.